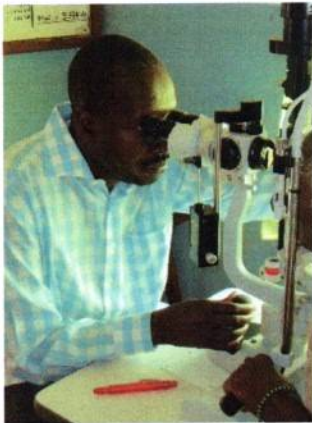


## Dr. Andreas Dittrich, Augenarzt, Augenzentrum Pforzheim - Neuenbürg

### Handout des DOC-Vortrags ‚Aufbau einer Augenklinik im Südsudan‘ (Augenheilkunde in den Entwicklungsländern, VAR 2)

In der Folgezeit meiner augenärztlichen Tätigkeit in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR) hatte ich den einheimischen und für seine Arbeit und Region Südosten der ZAR) sehr engagierten Augenspezialisten und Kataraktchirurgen **Ambroise Soungouza** kennengelernt. Später heiratete er nach Yambio, die ‚Landeshauptstadt‘ des Western Equatoria State (WES) im Südsudan.



Der Südsudan mit ca. 13 Millionen Einwohnern und einer Fläche von ca. 1,8 x BRD wurde nach jahrzehntelangem Kampf 2011 als mehrheitlich christliches Land vom muslimisch dominierten Sudan unabhängig. 2013 brach ein Bürgerkrieg zwischen dem Präsidenten und Vizepräsidenten aus, der 2018 mit einem Friedensschluss und einer neuen Regierungs –bildung beendet wurde.

Ambroise fand im WES praktisch keine augenmedizinische Versorgung vor. Er begann mit ambulanten Untersuchungen und Katarakt-OPs, unterstützt vom Dt. Komitee zur Verhütung von Blindheit (DKVB) und einer spanischen Organisation. Als sich letztere aus dem Projekt einer stationären Versorgung zurückzog, begann ich – zusammen mit Ambroise – die Planung einer Augenklinik auf dem Gelände des St. Therese Hospitals in **Nzara**, 25 km von Yambio entfernt. Nach der Grundsteinlegung am 4.2.2021 waren die Bauarbeiten bis September beendet. Parallel dazu hatte ich über längere Zeit gesammelte augen- medizinische Geräte und zahlreiches Zubehör in einem 20-Fuß Container versandt. Die Kosten für den Klinikbau und Containertransport übernahmen DKVB und die Stiftung Augenlicht.





Am 27.11.2021 konnte die Klinik (als 2. operative Einrichtung im Land !!) feierlich mit viel lokaler Prominenz eingeweiht werden, obwohl der Container erst 2 Tage zuvor eingetroffen war. Zur Einrichtung und Einweihung waren Dr. Raimund Balmes, meine Ehefrau und ich angereist. Wenige Tage später begann Ambroise und sein Team (3 Helfer, die zunächst vom Krankenhaus gestellt wurden) mit Untersuchungen und bald auch Katarakt OPs.



Der Patientenansturm war nicht so hoch wie erwartet, dennoch konnten konstant aus den 100-150 untersuchten Patienten pro Monat ca. 30 Katarakt OPs monatlich durchgeführt werden. Es gibt für den Südsudan natürlich keine epidemiologischen Zahlen, die Blindheitsrate kann jedoch – wie in den meisten ‚Entwicklungsländern‘ – auf ca 1 Prozent geschätzt werden. Davon ist die Hälfte durch eine beidseitige mature Katarakt bedingt.

Im Juli 2022 erlitt Ambroise einen Schlaganfall mit teilweiser, einseitiger Lähmung, von der er sich nach medizinischer Behandlung in Nairobi bis zum September weitgehend, aber nicht vollständig erholte. So sind Untersuchungen und kleine OPs weiterhin möglich, Katarakt-OPs gelingen (bisher) nicht. So führte ich im Rahmen unseres Besuchs in Nzara im November 2022 einige Katarakt OPs durch – mit ungewohnter Kleinschnitt-Technik und nur mäßig gepflegtem Instrumentarium. Im März 2023 führte ein (anderes) 4-köpfiges, spanisches Augenärzte Team zahlreiche OPs durch und ich konnte bei unserem erneuten Besuch im April 2023 die Warteliste der Katarakt-Patienten weiter reduzieren.



Da eine weitere operative Tätigkeit von Ambroise nicht sicher ist, sind wir gerade in Verhandlungen mit den ( 3-4 !!!) südsudanesischen Augenärzten bzw. Kataraktchirurgen, um jemanden für operative Kurzzeiteinsätze zu gewinnen. Natürlich sind auch KollegInnen aus europäischen Ländern herzlich willkommen, ich empfehle allerdings eine gewisse Afrika-Erfahrung und Beherrschung der Kleinschnitt-Technik.

Das Land Südsudan hat seit den 1950er Jahren 3 Bürgerkriege erlebt. Diese haben in mehreren Generationen eine verarmte, traumatisierte, z.T. entwurzelte Bevölkerung hinter -lassen und eine Zerstörung von Infrastruktur, Wirtschaftskraft und Sicherheit verursacht. Hinzu kommt ein erheblicher ‚brain drain‘ von ausgebildeten Fachleuten.

Daher halte ich es für gerechtfertigt und not-wendig, von außen zu versuchen, entsprechende Strukturen z.B. im Augengesundheitsbereich zu schaffen, ohne dabei das Ziel einer späteren Selbständigkeit aus dem Blick zu verlieren. Damit solch ein Projekt nachhaltig werden kann, ist es jedoch notwendig, dass die Bevölkerung sich zumindest teilweise an den Kosten beteiligt (was in Nzara ja auch der Fall ist). Ich hoffe daher, das Projekt noch einige Jahre weiter begleiten zu können und freue mich über jegliche kollegiale und finanzielle Unterstützung!

Dr. Andreas Dittrich

Augenzentrum Pforzheim – Neuenbürg

Poststr. 9

75305 Neuenbürg

[an.dittrich@posteo.de](mailto:an.dittrich@posteo.de)



Copyright: alle Fotos: Andreas Dittrich, Karte: Wikipedia